

**PROZESSEINHEIT 1
APRIL 2007**

G.. L..



**PRODUKTIONSRAPPORT
20 MINUTEN**

Inhaltsverzeichnis

1. PLANEN & VORGEHEN	3
2. ZIELE & SCHWERPUNKTE	3
3. FLUSSDIAGRAMM	4
4. KURZBERICHT	5
4.1 Ausdrucken der Daten	5
4.2 Daten in PR eintragen	5
4.3 Kontrolle & Versand	6
4.4 PR für nächste Ausgabe vorbereiten	6
4.5 Seitenumfang	6
5. BEISPIEL EINES PRODUKTIONSRAPPORTES	7
6. LERNJOURNAL	8
7. NACHWORT	9

1. Planen & Vorgehen

Da ich ein Mensch bin der unter Druck am produktivsten arbeitet, habe ich mit der Arbeit nicht weit im Voraus begonnen. Nun sind es noch etwa 3 Wochen bis zum Abgabetermin. Um in das Thema einzusteigen werde ich mir den gesamten Vorgang in eigenen Worten genau notieren und aufzeichnen. Ich hoffe so die grössten Schwierigkeiten des Einstieges überwinden zu können.

Von verschiedenen Seiten habe ich vernommen, dass das Gestalten des Flussdiagramms viel Zeit beansprucht. Darum werde ich mir für diese Aufgabe an einem freien Tag Zeit nehmen. Den übrigen inhaltlichen Teil werde ich voraussichtlich bei der Arbeit erledigen. Das Formatieren und Gestalten von Dokumenten gehört nicht zu meinen Stärken. Darum muss ich mir für diese Teilaufgabe wohl oder übel auch noch zu Hause ein wenig Zeit reservieren. Natürlich werde ich bei Problemen meine Mitarbeiter um Rat fragen.

2. Ziele & Schwerpunkte

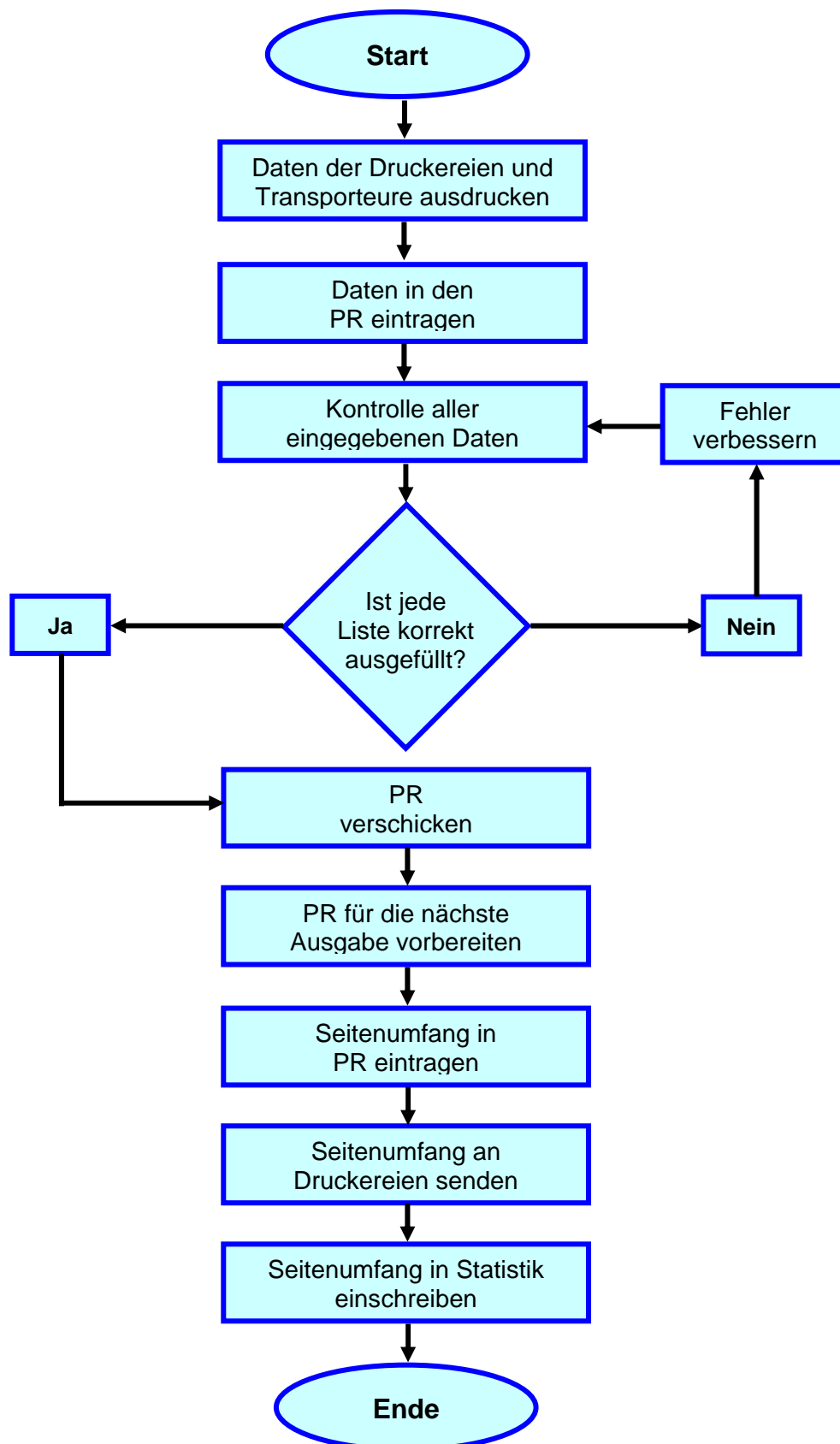
Für mich ist es eine total neue Erfahrung eine solche Arbeit zu schreiben. Ich habe mir im Voraus viele Gedanken gemacht und auch mit Freunden gesprochen, welche ihre 1. PE schon hinter sich haben.

Mein Hauptziel für diese Arbeit ist das Erstellen eines kompletten Dossiers, welches alle Kriterien und Anforderungen erfüllt. Im Speziellen freue ich mich darauf, meine neu erworbenen Kenntnisse aus dem IKA – Unterricht an einer praktischen Arbeit anzuwenden. Den ersten Schwerpunkt setzte ich beim Flussdiagramm, da ich noch nie mit einem solchen Diagramm gearbeitet habe. Vom zweiten Schwerpunkt, dem Kurzbericht, erhoffe ich mir, dass ich den Ablauf des Produktionsrapportes noch besser verstehen kann.

Natürlich ist mir bewusst, dass es schwierig ist, gleich bei der 1. PE eine perfekte Arbeit abzuliefern.

Doch egal wie zufrieden stellend das Resultat meiner Arbeit auch wird, ich werde sicherlich für zukünftige Arbeiten wertvolle Erfahrungen sammeln können.

3. Flussdiagramm



4. Kurzbericht

4.1 Ausdrucken der Daten

Für viele Leute ist es ein Ritual zum morgendlichen Kaffee die Zeitung zu lesen. Um dies zu ermöglichen ist es notwendig, in der Nacht zu drucken.

Wenn ich am Morgen im Büro ankomme sind alle Arbeiten der Nacht schon längst beendet. Ich erhalte von den Druckereien die effektiven Speditionszeiten (Beginn und Ende) und von dem Transportunternehmen die effektiven Abfahrtszeiten. Diese Daten drucke ich aus.

4.2 Daten in Produktions-Rapport eintragen

Auf dem Produktionsrapport (Beispiel auf Seite 7) gibt es für die Spedition- sowie die Abfahrtszeiten eine Spalte mit den Soll- und eine mit den Ist- Zeiten. Die Soll- Zeiten sind die ungefähren Zeitvorgaben, die Ist- Zeiten die effektiven Zeiten des jeweiligen Arbeitsschrittes. Die ausgedruckten Daten gebe ich nun in die zugehörige Spalte des Produktionsrapportes ein. Man muss darauf achten, dass man die Liste für den richtigen Tag ausfüllt, denn es wird nicht an jedem Tag dieselbe Ausgabe in derselben Druckerei gedruckt (siehe Tabelle). Es gibt für den Dienstag eine blaue Liste und für den Mittwoch eine gelbe. Die übrigen Tagen werden in einer grauen Liste eingetragen.

<u>Druckerei</u>	<u>Ausgabe</u>
Bubenberg (BB)	ZH (Mo – Fr) BE,BS,LU,SG (Mo – Fr ausser Dienstag)
Aarauer Zeitung (AZ)	GE,LA (Mo – Fr)
Basler Zeitung (BAZ)	RO (Mo – Fr) SG,BS (nur Dienstag)
Berner Zeitung (BZ)	BE (nur Dienstag)
Ringier	LU (nur Dienstag)

Da am Dienstag im Bubenberg die Grossauflage des Tages- Anzeigers gedruckt wird, bleibt nur noch Zeit um die Zürcher Ausgabe der 20 Minuten auch dort zu drucken. Die anderen Ausgaben die sonst im Bubenberg gedruckt werden, werden auf andere Druckereien aufgeteilt.

Am Mittwoch wird die Grossauflage des Landboten und der Thurgauerzeitung im Bubenberg gedruckt. Es werden dann, zwar alle Ausgaben der 20 Minuten in den ursprünglichen Druckereien gedruckt, aber im Bubenberg gehen die 20 Minuten eine Stunde später raus als gewohnt.

Aus diesen Gründen gibt es an diesen Tagen andere Listen.

4.3 Kontrolle & Versand

Damit ich keine unvollständige oder falsche Produktionsrapporte verschicke, kontrolliere ich alle eingegebenen Zahlen nochmals. Wenn jede Liste richtig ausgefüllt ist sende ich den PR an den Transporteur, an den 20 Minuten Verlag und an die 20 Minuten Verlagslogistik. Bei Produktionsverspätungen fallen Mehrkosten für Wartezeiten oder sogar Entlastungsfahrten an. Diese Mehrkosten werden dann vom Sekretariat der Verlagslogistik entsprechend weiter verrechnet.

4.4 Produktions-Rapport für nächste Ausgabe vorbereiten

Nachdem der Produktionsrapport verschickt worden ist, wird das Dokument schon für den nächsten Tag vorbereitet. Ich lösche alle eingegebenen Zahlen und ändere das Datum auf den nächsten Tag bzw. am Freitag auf den nächsten Montag.

4.5 Seitenumfang

Um etwa 10 Uhr erhalte ich den Seitenumfang per Mail. Der Seitenumfang ist die Anzahl der Seiten der nächsten Ausgabe der 20 Minuten. Als erstes trage ich diese Zahlen in den bereinigten Produktionsrapport ein und speichere ihn dann, für den nächsten Tag endgültig bereit, ab.

Dann öffne ich die Dokumente welche wir den Druckereien senden und füge auch dort die Seitenumfänge ein damit in den Druckereien mit den Vorbereitungen für den nächtlichen Druck begonnen werden kann. Jede Druckerei erhält den Seitenumfang für die Ausgabe(n), die sie drucken. Bevor ich die ausgefüllten Dokumente versende, kontrolliere ich jede einzelne Zahl, denn bei einem Fehler kann es in der Nacht zu Verspätungen beim Drucken führen, sprich zu Wartezeiten für die Transporteure, was für die Tamedia AG hohe Kosten bedeutet. Wenn die Seitenumfänge korrekt eingetragen sind, verschicke ich sie an die jeweiligen Druckereien und an den Transporteur.

Zum Schluss muss ich die Seitenumfänge noch in die Gesamtauflage für die Statistik eintragen.

Ausschnitt Gesamtauflage:

Bern							
Tag	Datum	Auflage	Retouren	Verteilt	Retouren	Seiten-	Ablade-
		gedruckt	effektiv	effektiv	in % / Tag	umfang	stellen
Mo	xx.xx.xxxx	87500	361	87139	0.41%	40	480
Di	xx.xx.xxxx	87500	361	87139	0.41%	38	480
Mi	xx.xx.xxxx	87500	361	87139	0.41%	36	480
Do	xx.xx.xxxx	87500	361	87139	0.41%	40	480
Fr	xx.xx.xxxx	87500	361	87139	0.41%	36	480

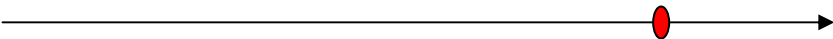
Anhand des Seitenumfangs kann die Tamedia AG die Berechnung der Druckerei für das Papier überprüfen. Die Transporteure werden nach Abladestellen bezahlt, so können wir auch ihre Rechnungen kontrollieren.

5. Beispiel eines Produktionsrapportes

Produktionsrapport				20 Minuten		Ausgabe: Basel		
Erscheinungs - Tag:					Dienstag	06.03.2007	Woche 10	
Auflage:					80'000 Ex.			
Seitenumfang:								
Tamedia AG Druckerei Bubenberg					Soll	Ist		
Verlag 20 Minuten								
Übertragungsende: Verlag an Druckerei					23:15			
Letzte Platte an Rota:					02:30			
Druck								
Rotation Netto:					02:45			
Rotation Ende:								
Spedition								
Spedi Beginn: / Rampenbeginn:					03:15			
Spedi Ende: / Rampenende:					04:45			
Störungen:								
Ausgabe	Touren	Exempl.	Bunde	Bereitstell.	Abf-Soll	Abf-Ist	Versp.Prod.	*Versp. Fhg.
Ausgabe: BS	1. Fahrzeug	17'100	171	03:15	03:30			
	Entlastungsfahrzeug							
Ausgabe: BS	2. Fahrzeug	18'200	182	03:30	03:45			
	Entlastungsfahrzeug							
Ausgabe: BS	3. Fahrzeug	17'900	179	03:45	04:00			
	Entlastungsfahrzeug							
Ausgabe: BS	4. Fahrzeug	17'170	171.7	04:00	04:15			
	Entlastungsfahrzeug							
Ausgabe: BS	5. Fahrzeug	9'400	94	04:15	04:30			
	Entlastungsfahrzeug							
Ausgabe: BS	Belege	230	2.3	04:20	04:35			
Total		80'000	800			Total	0.00h	0.00h

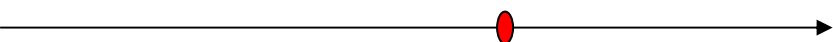
6. Lernjournal

- **Im soeben erledigten Arbeitsschritt war meine Motivation**

tief  hoch

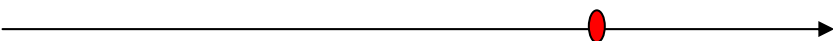
Da ich zum ersten Mal eine solche Arbeit geschrieben habe, war ich sehr motiviert.

- **Den Arbeitsschritt empfand ich als**

einfach  schwierig

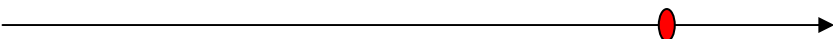
Am Anfang hatte ich einige Startschwierigkeiten, da ich nicht recht wusste, wie ich beginnen sollte. Als ich mich dann aber ein wenig in die Prozesseinheit eingearbeitet habe, ging es dann recht schnell und gut voran.

- **Meine Fortschritte bei diesem Arbeitsschritt waren**

klein  gross

Ich habe im Gestalten und Formatieren von Dokumenten grosse Fortschritte gemacht. Für mich war das erstellen des Flussdiagramms die grösste Herausforderung, und ich bin mit dem Resultat sehr zufrieden.

- **Die Beeinflussung durch Störfaktoren war**

gross  klein

Den grössten Teil dieser Arbeit habe ich bei der Arbeit geschrieben. Im Büro war es immer angenehm ruhig, und ich konnte mich gut konzentrieren. Zuhause konnte ich ebenfalls ungestört arbeiten und wurde von keinen Störfaktoren beeinflusst.

- **Beim nächsten Mal, wenn ich diesen Arbeitsschritt bearbeite, verbessere ich**

alles  nichts

Ich bin mit dem Resultat meiner Arbeit sehr zufrieden und werde bei der nächsten Prozesseinheit vieles ähnlich machen. Bei der Bewertung erhalte ich aber sicherlich Verbesserungsvorschläge, die für eine weiter Arbeit sehr hilfreich sein werden, um mich zu verbessern.

7. Nachwort

Nun habe ich meine erste Prozesseinheit schon hinter mir. Diese Arbeit machte mir anfänglich grosse Sorgen. Ich wusste nicht wie beginnen und war ziemlich ideenlos. Doch als ich mich dann einige Male dahinter setzte, kam das Projekt immer besser ins Rollen. Mit dem Resultat bin ich sehr zufrieden. Besonders stolz bin ich auf das Flussdiagramm, weil ich in diesen Teilschritt sehr viel Zeit investiert habe.

Die Prozesseinheit war für mich eine grosse Hilfe, um den Produktionsrapport noch besser zu verstehen. Ich merkte schnell, dass ich hier nicht irgendwelche Zahlen in irgendwelche Tabellen einfüge, sondern eine wichtige Arbeit erledige. Trotz dieser Erkenntnis ist mir einmal leider ein gravierender Fehler unterlaufen. Ich habe einen falschen Seitenumfang an die Druckerei gesendet. Die Folgen waren Verspätungen beim Drucken und Wartezeiten für die Transporteure. Das heisst hohe Kosten für die Tamedia AG, welche ich mit meiner Tätigkeit als Lehrling kaum kompensieren kann.

Ebenfalls hilfreich für das Verstehen des Produktionsrapportes war der Nachteinsatz. Jetzt weiss ich, was hinter diesen Zahlen steht, welche ich am Morgen in die Listen einfüge und habe eine Vorstellung von den Arbeiten, die in der Nacht erledigt werden.

Ich bin sehr gespannt auf die Bewertung und hoffe sehr, dass mein gutes Gefühl bestätigt wird.